

POLY AKTIV



Sommerakademie
Aus der Praxis
Berichte aus den Ländern

www.polyaktiv.at

Inhalt

Facts	3
Salzburg: PTS-Schüler holen Marketingsieg	4
Salzburg: Know - How am Bau	5
Kärnten: HzweiO	6
OÖ: Schüler gestalten Mattighofner Stadtgalerie	8
Steiermark: Integrationsschüler beteiligen sich am Ostermarkt	9
Steiermark: Schüler entwickeln Pausensnack	9
Sommerakademie 2003	10
Tirol: PTS-Schüler als fleißige Nestbauer	12
Tirol: Arbeiten mit der Lochkamera	13
Tirol: Fotografie und Tanz in der bildenden Kunst	14
Werkzeichnung Briefbeschwerer	15
Steiermark: Handelspraxis	16
Steiermark: Exkursion in die VÖST	16
Vorarlberg: Auszeichnung für PTS Dornbirn	17
Steiermark: Hardware-Praktikum	17
Die neue Studententafel	18

Impressum

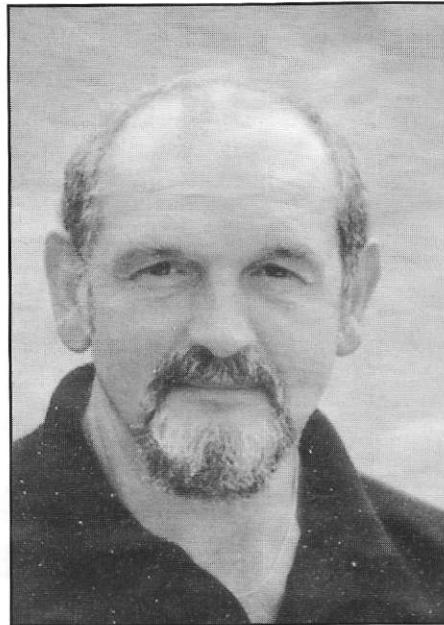
Medieninhaber und Herausgeber: Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule. Poytechnische Schule Perg, Mozartstraße 6, 4320 Perg.

Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Lothar Grubich

Redaktionelle Bearbeitung: Dir. Lothar Grubich, Mag. Dagmar Lanser

Layout: Dr. Dietmar Vorderregger. Alle: Poytechnische Schule Perg, Mozartstraße 6, 4320 Perg.

Poly Aktiv ist das interne Mitteilungsblatt des Vereins zu Förderung der Polytechnischen Schule und erscheint drei mal jährlich.



Liebe Vereinsmitglieder!

Derzeit stehen manche Dinge noch im Ungewissen: Obwohl mir mehrmals im Bm:bwk versichert wurde, dass in der PTS 2 Stunden für die Schüler gestrichen wurden, dies aber nicht automatisch eine Kürzung der Stundenkontingente bedeutet, bin ich etwas skeptisch. Denn in OÖ wurde durch den LSR versichert, es komme zu keiner Streichung – und am nächsten Tag war sie da. Dass aber die prozentuelle Angleichung von 8,75 Schüler pro Dienstposten auf 9 weiter erfolgt, wird trotzdem Änderungen nach sich ziehen.

Gleichzeitig kann es vereinzelt zum Abgang von PTS-Lehrern kommen, wobei bei Versetzungen die LSR und BSR die PTS-Qualifikation berücksichtigen müssten, um nicht einen Qualitätsverlust in der PTS künstlich herbeizuführen.

Bundesweit gibt es viel positives Echo zur Berufsgrundbildung in der PTS, viele der selbständigen PTS werden oftmals als Vorbild genannt.

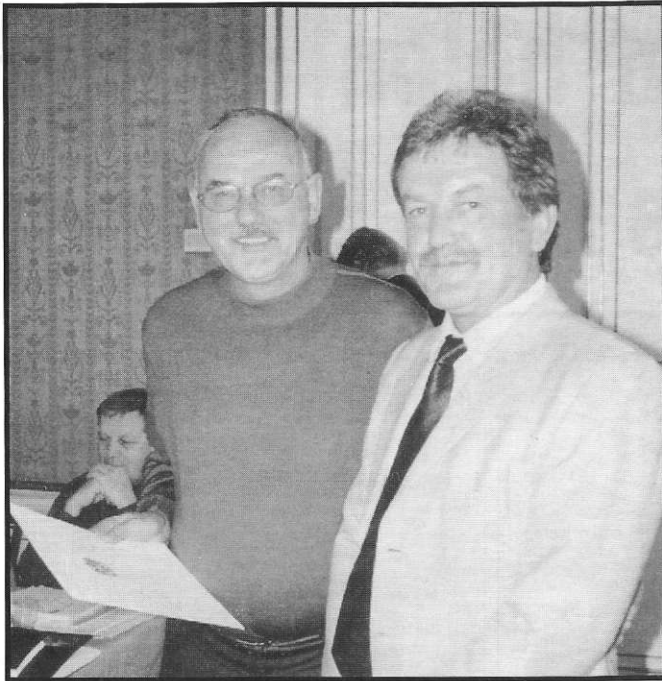
Bei einer Verhandlung von Poly aktiv in der Osterwoche mit dem BM:bwk bezüglich der Leitersituation an den PTS mit dem enormen Arbeitsaufwand im Vergleich zu VS- und HS- Direktoren wurde vollstes Verständnis durch das Ministerium mitgeteilt, gleichzeitig aber auf die Evaluation des neuen LDG in 2 Jahren verwiesen.

Zwei Jahre sind eine lange Zeit, daher wird Poly aktiv versuchen zwischenzeitlich eine andere Lösung zu finden. Die Verhandlungen darüber haben bereits begonnen. Immerhin ist die PTS österreichweit die größte Schultype für 15-Jährige und die Schülerzahlen werden nicht sinken, wenn weiterhin engagiert gearbeitet wird und dafür vom Dienstgeber die entsprechenden Ressourcen gegeben werden.

Wichtig ist auch die Sommerakademie von Poly aktiv in Zusammenarbeit mit dem PI und dem BM:bwk, diesjährig in Tirol, zu der ich alle Vereinsmitglieder und engagierte PTS-LehrerInnen herzlich einladen möchte.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Grubich
Bundesobmann



LSI Hofrat Dr. Jelle Kahlhammer, Salzburg, wurde seitens des Bundesministeriums Dank und Anerkennung für seine Tätigkeit bezüglich PTS ausgesprochen. Die Urkunde wurde durch Referatsleiter Dir. Franz Haider im „Blauen Salon“ überreicht.

PTS-Direktorentätigkeit im Vergleich zu VS und HS

Sonderleistungen:

Administrativer Mehraufwand durch „Einjährigkeit“
 Alle Schüler der Schule sind alljährlich Neuanfänger und Abgänger
 Bis 1. Oktober zum Teil täglich wechselnde Schülerzahlen
 Alljährlich neue Lehrer einstellen und versetzen
 Wechsel im Lehrpersonal durch Orientierungsphase
 Fachbereichsgruppen verdoppeln die Klassenzahlen
 Berufspraktische Tage und Exkursionen
 Kontakte und Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen (Wirtschaft, AMS, Lehrwerkstätten, BIPOL ...)
 Die unterschiedlichen Leistungs- und Bildungsniveaus der Schüler erfordern großen organisatorischen und pädagogischen Mehraufwand (ASO, HS, SPF, Schullaufbahnabbrecher)
 Die Abwicklung der Schulbuchaktion wird durch die spätere Einteilung der Schüler in Fachbereiche und Nachzügler wesentlich erschwert
 Die Orientierungsphase und „Rückfluter“ bis 31.12. bedingen die mehrmalige Umgestaltung des Stundenplanes und der Lehrfächerverteilung
 Integrationsmaßnahmen, die auf der 9. Schulstufe fast ausschließlich an der PTS verwirklicht werden, erfordern organisatorischen Mehraufwand
 Zusätzlicher Organisationsaufwand bezüglich des notwendigen Raumerfordernisses durch die Fachbereichsgruppen

Erhöhte Schülerzahlen bedingen eine größere Anzahl von Lehrkräften, mehr Interessensdifferenzierung und somit mehr Arbeitsaufwand für den Leiter.

Da die Stundenkontingentzuweisung aufgrund der Schülerzahlen erfolgt, ist der Faktor „Schülerzahl“ als Basis für die Berechnung der Leiterabschlagstunden die logische Konsequenz.

Arbeitsbedingungen der PTS-Direktoren in Österreich

Derzeit geltend

1.Kl. VS, HS	31 Schüler	daher 2 Klassen,	3 Std. Leiterabschlag
2.Kl. VS, HS	31 Schüler	daher 2 Klassen	3 Std. Leiterabschlag
3.Kl. VS, HS	31 Schüler	daher 2 Klassen	3 Std. Leiterabschlag
4.Kl. VS, HS	31 Schüler	daher 2 Klassen	3 Std. Leiterabschlag
	124 Schüler	in 8 Klassen	12 Std. Leiterabschlag
			mit Freistellung und 6 Std. Supplierreserve

Für PTS geltend:

31 - 60 Schüler	2 Klassen	3,0 Std. Leiterabschlag
61 - 90 Schüler	3 Klassen	4,5 Std. Leiterabschlag
91 - 120 Schüler	4 Klassen	6,0 Std. Leiterabschlag
121 - 150 Schüler	5 Klassen	7,5 Std. Leiterabschlag
151 - 180 Schüler	6 Klassen	9,0 Std. Leiterabschlag
181 - 210 Schüler	7 Klassen	10,5 Std. Leiterabschlag
211 - 240 Schüler	8 Klassen	12,0 Std. Leiterabschlag
		mit Freistellung und 6 Std. Supplierreserve

Wenn das keine gewaltige Ungleichstellung für den Leiter in Bezug auf Arbeitsbedingungen bedeutet!

Hier gilt es, so rasch wie möglich einen entsprechenden Ausgleich zu finden, der diese Situation berücksichtigt: Vorstellbar wäre drei Stunden für die Leitung und dann nicht klassenbezogen 1,5 Stunden pro Klasse, sondern 0,1 Stunden pro Schüler, wobei Schüler mit SPF doppelt zählen. Stichtag 1. Oktober zur Verrechnung.

Warum schülerbezogen ?

Viele Schüler bedeuten viele Lehrer und daher viel Arbeit.

Die Neuregelung dient der Qualitätssicherung, der Schulentwicklung und berücksichtigt die Aufgaben des Leiters einer selbständigen PTS.



Rege Arbeits- und Denkphasen bei einer Vorstandsitzung

PTS-SchülerInnen holen Marketingsieg erstmals nach Salzburg

Der Sieger der Handelsmesse Wien 2003 heißt „Boutique Sandy & Friends“. SchülerInnen der Polytechnischen Schule Walsersfeld beweisen, sie sind „unternehmensreif“ und können mit Höheren Schulen mithalten!

Zehn SchülerInnen der Polytechnischen Schule Walsersfeld haben im vergangenen Herbst ihre eigene Firma, die „Boutique Sandy & Friends“, im Rahmen des Junior Projektes Österreich gegründet. Als Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen (Eigenproduktion von Bilderrahmen, Seifen, Jutebeutel und Duftsäckchen) konnten sie nun unter Beweis stellen, wie erfolgreich sie sind.

Bei der 4. Handelsmesse Wien im Donauzentrum siegten die JungunternehmerInnen in der Kategorie „Bestes Marketing“ und holten unter 28 Firmen den Sieg erstmals nach Salzburg. Nachdem 25 der Mitbewerber aus dem Bereich der Höheren Schulen stammen, ist dies ein wahrer Erfolg!

Im Herbst des vergangenen Jahres machten die SchülerInnen des Fachbereichs Dienstleistungen der Polytechnischen Schule Walsersfeld mit einem Pressefrühstück bereits auf sich aufmerksam. Damals feierten sie ihre Firmeneröffnung.

Mit Holzbilderrahmen, Seifen, Jutebeuteln und Lavendelduftsäckchen sind sie als Produktions- und Dienstleistungsunternehmen ins Geschäft eingestiegen. Von der Unternehmensidee, den Kalkulationen, dem Einkauf, dem Verkauf, der Produktion, den Finanzen bis zum Marketing muss von den SchülerInnen alles selbst erledigt werden. Jetzt haben sie gezeigt, wie erfolgreich sie als Unternehmer sind und den Sieg für das beste Marketing von Junior Österreich nach Salzburg geholt. Junior Companies sind reale Firmen, die von SchülerInnen im Rahmen eines Schulprojektes gegründet werden.

Als rechtlicher Rahmen fungiert die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich, die zur Wirtschaftskammer gehört. Ziel des Projektes ist es, unternehmerisches Denken an die Schulen zu tragen.

Alle Schultypen (ausgenommen HAK/HAS) können an dem Projekt teilnehmen, das es auch europa- und weltweit gibt. Vom 28.2. bis 2.3.2003 fand in Wien im Donauzentrum die 4. Handelsmesse von Junior Österreich statt. Hier konnten die JungunternehmerInnen zeigen, was sie können und was sie bisher geleistet haben.

Dass die Polytechnische Schule mit den Höheren Schulen hier mithalten konnte, hat die „Boutique Sandy & Friends - Junior Company“ - die mit allen anderen 27 Unternehmen in der gleichen Wertung war - mit ihrem Sieg bewiesen.

Mit einem eigenen Businessplan, Firmenschild, Wurfzetteln, Prospekten, genauen Produktbeschreibungen, einem Internetauftritt, einem passenden CI & CD sowie mit profunden Ver-



Als Vertriebschiene für ihre Produkte konnten die Jugendlichen das Airportcenter und die Gastronomiewelt Sternbräu gewinnen.

kaufsgesprächen und der entsprechenden Firmenkleidung konnten die SchülerInnen überzeugen. „Das ist ein toller Erfolg, davon haben wir gar nicht zu träumen gewagt“, sagt die Marketingleiterin Magreth Angerer im Interview.

Stolz sind auch die beiden Firmenexperten der SchülerInnen, Hans-Peter Hirscher (H & F Personalmanagement) und Dkfm. Dr. Günter Puttinger (Sternbräu Salzburg), die sie seit Firmen Gründung begleiten und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Als Vertriebschiene für ihre Produkte konnten die Jugendlichen das Airportcenter und die Gastronomiewelt Sternbräu gewinnen. „Ich bin stolz auf meine SchülerInnen“, erklärt die Projektleiterin Elisabeth Seitlinger, „jetzt geht es in den Endspurt, denn mit Anfang Mai muss die Firma von den 10 SchülerInnen laut den Junior-Richtlinien wieder aufgelöst werden, doch bis dahin heißt es noch produzieren und verkaufen, verkaufen, verkaufen.“

Handlungsorientiertes und praktisches Arbeiten

KNOW-HOW am BAU

Hans Nussbaumer

Das Ziel der Polytechnischen Schule Mittersill ist es, für die Schüler/innen eine bestmögliche Grundbildung zu gewährleisten, um so den Grundstein für den (die) zukünftige(n) Facharbeiter/in zu legen. Seit nunmehr drei Jahren wurde der selbständige Bau eines Modellofens mit in das laufende Programm aufgenommen. Selbständig deshalb, weil die Schüler nach entsprechender Unterweisung ihren Ofen zu Hause entwerfen und fertigen stellen.

Ablauf des Projektes:

Es werden die Objekte (bez. Größe, Machbarkeit, verwendete

Materialien) des Vorjahres besprochen.

Aufgrund von gesammelten Vorlagen (Broschüren, Internet, eigener Ofen zu Hause) wird ein entsprechendes Objekt ausgewählt.

Der Zeitrahmen wird festgelegt (ca. 8 Wochen).

- Benötigte Materialien - falls notwendig - zur Verfügung gestellt.
- Die Schüler müssen laufend über das Projekt berichten.
- Der Abgabetermin muss eingehalten werden.
- Eine Jury beurteilt und prämiert die Objekte.
- Dabei handelt es sich um ein

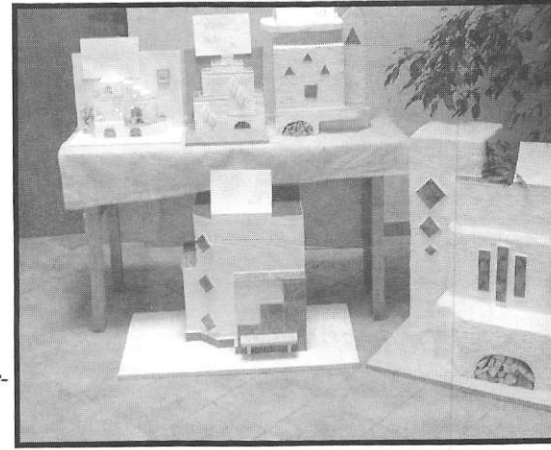
fächerübergreifendes Projekt.

Fachkunde Bau

- Der Kachelofen hat Tradition, Geschichte des Kachelofenbaus,
- Wärme auf höchstem Niveau Kachelöfen, Heizung für Individualisten.

NTS

- Umweltschutz- Energiearten
- Besprechen von "Technischen Daten"
- Ein Wärmespender mit Tradition,
- Die Entwicklung des Kachelofens- Von der Bronzezeit ins Raketenzeitalter

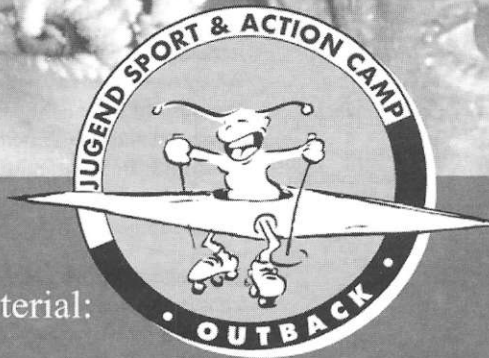


TZ

- Ansichten und Grundriss,
- Ein Lehrausgang zu einem Ofensetzer ist einzuplanen.

Persönlich muss ich feststellen, dass die Schüler mit großem Elan an dieses Projekt herangehen und die erbrachten Leistungen das vorgegebene Ziel oft übertreffen.

...das etwas andere Erlebnis



Kontakt und Prospektmaterial:
OUTBACK KEG
 Gschwandt 171 ▶ 4822 Bad Goisern
 Tel. +43 (0)6135/7160 od. +43 (0)676/5223550
 E-mail: nature@outback.at

Veranstalter von:
 Schulsportwochen,
 Freizeiten, Ferienlagern,
 Outdoor- Wildniswochen
 Kreativ-Theater in
 verschiedenen Sprachen,
 Tanzen, Malen



Wehrnfennighaus



Kletterturm



Schwaibachhaus

www.outback.at/nature

H₂O "HzweiO" H₂O

Polytechnische Schule Wildon überprüft Güte und Qualität des Trinkwassers aus Ortswasserleitungen und Hausbrunnen.

Der unter dem Motto „Wasser, Wasserstoff und Sauerstoff; Wasser als Lebensgrundlage und Energieträger“ vom VCÖ (Verein der Chemielehrer Österreichs) für das laufende Schul-

jahr ausgeschriebene Projektwettbewerb erfreute sich traditionsgemäß wiederum überaus großer Akzeptanz im gesamten Bundesgebiet und in unseren Nachbarstaaten. Wie bereits bei vorangegangenen Wettbewerben befand sich auch diesmal wieder die Polytechnische Schule Wildon unter den mehr als 280 Teilnehmerschulen aus Österreich, Slowenien und Deutschland.

Entsprechend dem Wettbewerbsmotto beschäftigte man sich diesmal in ca. 40 Unterrichtsstunden vor allem mit der chemischen Analytik von Trinkwasserproben aus dem Einzugsbereich der Schule.

Wie sehr sich das „Projektteam“, eine kleine Schülergruppe der Polytechnischen Schule, mit ihrem Thema auseinandersetzte, konnte der Öffentlichkeit am Freitag, den 14. März

2003 im Rahmen ei-

ner öffentlichen Präsentation vorgestellt werden. In seinen Begrüßungsworten konnte Dir. Franz Pirker seiner Freude darüber Ausdruck verleihen, dass neben den eigentlichen Hauptakteuren, - den Schülern der Polytechnischen Schule - auch Eltern, Gemeindevertreter, Kollegen aus der Hauptschule sowie Inhaber von in das Projektgeschehen eingebundenen Firmen die Veranstaltung durch ihre Anwesenheit beehrten.

Nach Begrüßung durch Schulleiter und Schülervertreter wurden die Gäste vom verantwortlichen Projektleiter OL Johann Wallner in Konzeption und Ablauf der Arbeiten an „HzweiO“ eingeführt.

So bot das Projektthema unter anderem die Gelegenheit, neben der Gewinnung von Basiswissen mit den vom VCÖ zur Verfügung gestellten Analyse-Sets einen intensiven Einblick in das Analysegeschehen rund um Wasserproben nehmen und durch selbsttätige Arbeit „Qualität und Beschaffenheit“ des heimischen Trinkwassers erfahren zu können.

Ein weiterer Aspekt der Gesamtkonzeption war der selbsttätigen Erarbeitung diverser Grundinformationen in Form von Recherchen im Internet gewidmet, wobei beispielsweise eine Schülergruppe durch die Behandlung des Themas „Wasser und Gesundheit“ eine weitere Facette der ganzheitlichen Betrachtungsweise und Bedeutung des „kühlen Nass“ aufwarf.

Wurde anfangs die Überlegung, das gesamte Projekt von einer kleinen Schülergrup-

pe, einem sogenannten „Projektteam“ erstellen zu lassen, favorisiert, so bot ein etwas flexiblerer Umgang mit der Gruppengröße doch zahlreiche Vorteile für die Effizienz der Arbeit. Speziellen Anforderungen der einzelnen Arbeiten entsprechend wurden mehr oder weniger Schüler eingebunden, insgesamt wuchs das Team in der Finalisierungsphase auf etwa 20 SchülerInnen an.

Zusammenarbeit und Kooperation mit außerschulischen Organisationen und Firmen wurden zu einem wesentlichen Kriterium der gewählten Arbeitsweise, sie bedingten Kreativität und Flexibilität als wesentliche Eigenschaft aller Projektmitarbeiter.

Beispiele hierfür könnten an dieser Stelle die Informationsbeschaffung zu Themen der Wasserversorgung und Wasserentsorgung oder die Zusammenarbeit mit den Firmen Pirker - Bioresonanz u. Energiemessung, Aqua-Power-Joint und dem ORF - Landesstudio Steiermark sein.

Wie flexibel die Mitglieder der einzelnen Arbeitsgruppen agierten zeigte, sich unter anderem daran, dass, bedingt durch die Zusammenarbeit mit Pirker - Bioresonanzmessung und Aqua-Power-Joint das Angebot des ORF - Landesstudios Steiermark für einen Betrag in „Modern Times“ zum Thema „Alternative Wasserbehandlung - Energisiertes Wasser“ eine Unterrichtssequenz im Rahmen der Projektarbeit an „HzweiO“ zu filmen, gerne aufgenommen und auch realisiert werden konnte.

Eine weitere Facette des Projektgeschehens war der Annäherung an die Thematik „Wasser als Energieträger der Zukunft“ gewidmet, - hierbei kamen unter anderem Video-Dokumentationen von BASF, das Brennstoffzellenset der Fa. Cosmos sowie Informationsbeschaffung mittels



Internet-Recherche als unterrichtsgestaltende Elemente zum Einsatz.

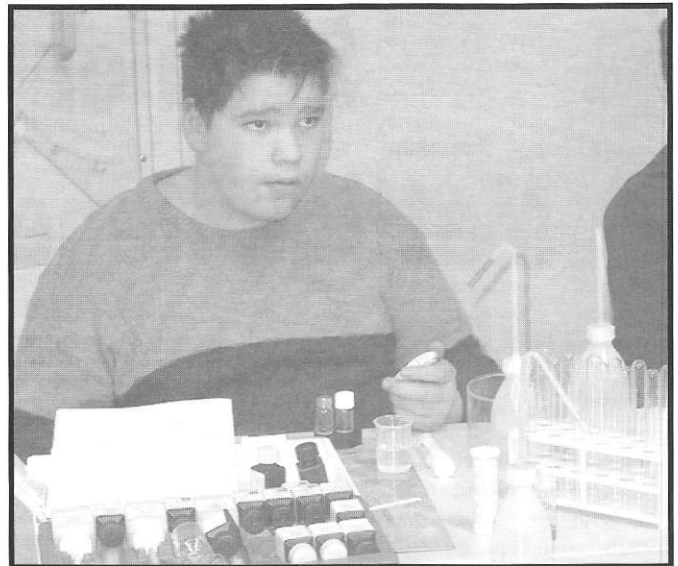
Der Rahmen einer öffentlichen Präsentation bot SchülerInnen der PTS Wildon die willkommene Gelegenheit, den Gästen ihre Werke (Analyseergebnisse, Wandtafeln, Plakate,...) vorzustellen. Vertreter des Projektteams konnten mit Analysen diverser Wasserproben Einblicke in das komplexe Analysegeschehen von Trinkwasser vermitteln.

Die ganzheitliche Begegnung mit „HzweiO“ als zentrale Thematik des täglichen Lebens gipfelte unter anderem in der Einbeziehung möglicher Beeinflussung des menschlichen Wohlbefindens. Hierbei gelang es Dir. Franz Pirker mittels Bio-Resonanz-Meridianenergiemessung

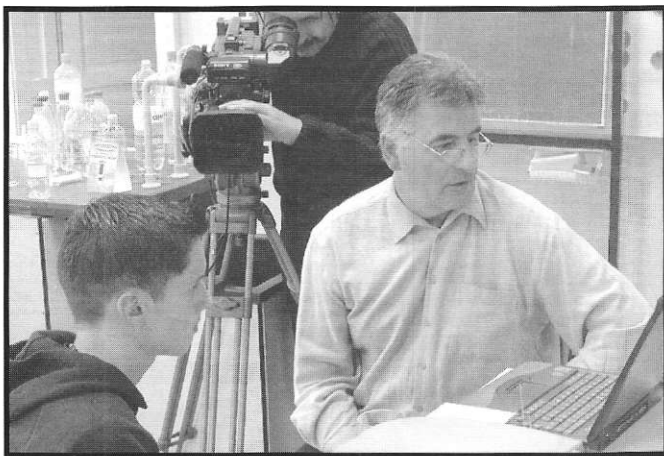
bei willkürlich ausgewählten Probanden die positive Wirkung von Wasser auf den Organismus auf eindrucksvolle Weise zu demonstrieren.

Von Schülern gestaltete Wandtafeln sowie eine PowerPoint-Präsentation (als Kombination realisierter Schülerarbeiten) boten einen umfassenden Einblick in die geleistete Arbeit und wurden von den Anwesenden mit Interesse und Neugier zur Kenntnis genommen.

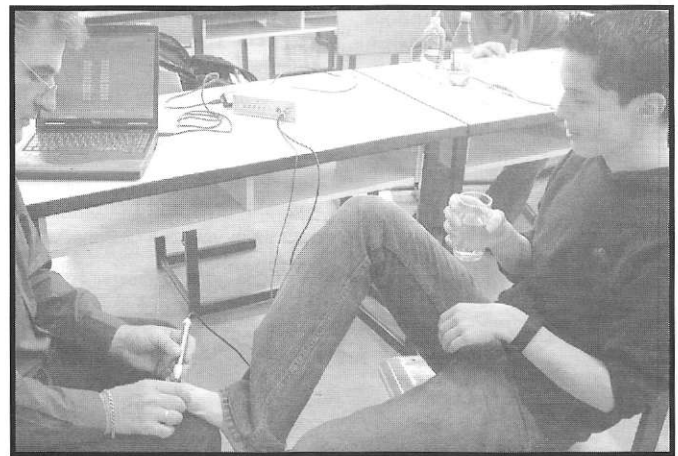
Den würdigen Abschluss für diese von allen Beteiligten als sehr informativ und gelungen bezeichnete Veranstaltung setzte ein Buffet, zu welchem seitens der Schulleitung geladen wurde.



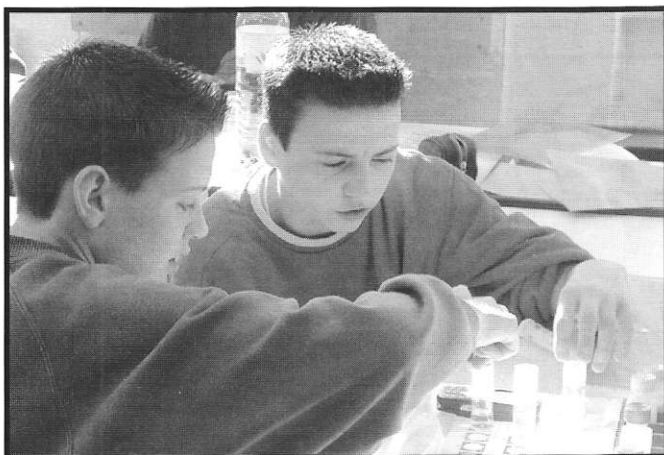
Roland Draxler bei der Analyse von Trinkwasserproben.



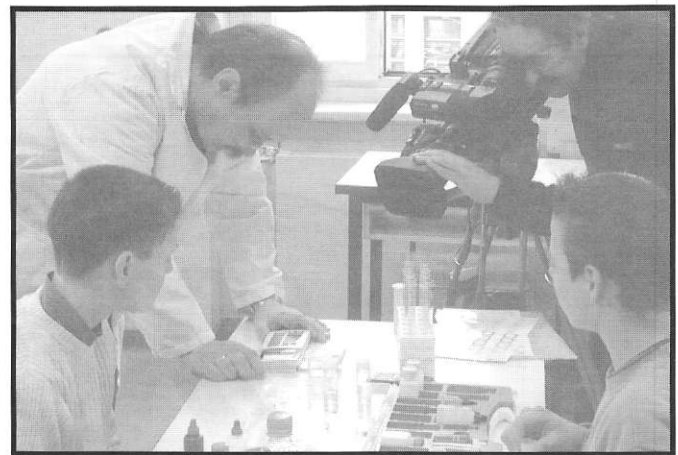
Dir. Franz Pirker erläutert Peter Lödler die Ergebnisse der durchgeführten Messerie.



Dir. Franz Pirker bei der Meridian-Energiemessung mittel i-health.



Stefan Sailer und Manuel Kermutz bei der Auswertung von kolorimetrischen Wasseranalysen.



Stefan Sailer und Manuel Kermutz kontrollieren gemeinsam mit OL Wallner die Ergebnisse einer mit RQ-flex 2 durchgeführten Nitrat-Bestimmung.

Schüler gestalten Mattighofener Stadtgalerie

Einen neuen Wirkungsbereich haben die Schüler/innen des Fachbereiches Persönliche Dienstleistungen im heurigen Schuljahr gefunden! Um das im Unterricht erworbene theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen, haben sie die Möglichkeit erhalten, Schaufenster zu gestalten.

Die Geschäftsinhaber der sich in der Stadtgalerie befindenden Geschäfte: Foto Ratzenböck, Buchladen, CULT, Sanitätshaus Hartl und die Kinderärztin Dr. Bachmann haben den Schülern Auslagen zur Schaufenstergestaltung zur Verfügung gestellt.

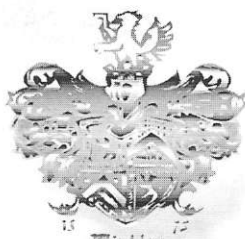
Mir viel Spaß und Eifer waren die Schüler/innen einen Vormit-

tag lang damit beschäftigt, die inhaltlich doch sehr unterschiedlichen Fenster in Kleingruppenarbeit zu gestalten.

So entstanden Fenster zu den Themen: Bademoden, Babyausstattung, Frühjahrsmode, Kinderbücher und Erstkommunion, Reisen und ausländische Küche, Hochzeit und ein kleines mit Fingerfarben gemaltes Kunstwerk mit Winnie Puuh, I-aah und Ferkel.

Die in den Seminarstunden geleiteten Vorarbeiten und Planungen wurden von den SchülernInnen sehr gelungen in die Praxis umgesetzt.

Zufrieden wurde dies nicht nur von Akteuren und Lehrern, sondern auch von den Geschäftsleuten festgestellt.



★★★

Ferienhotel

Moarhof

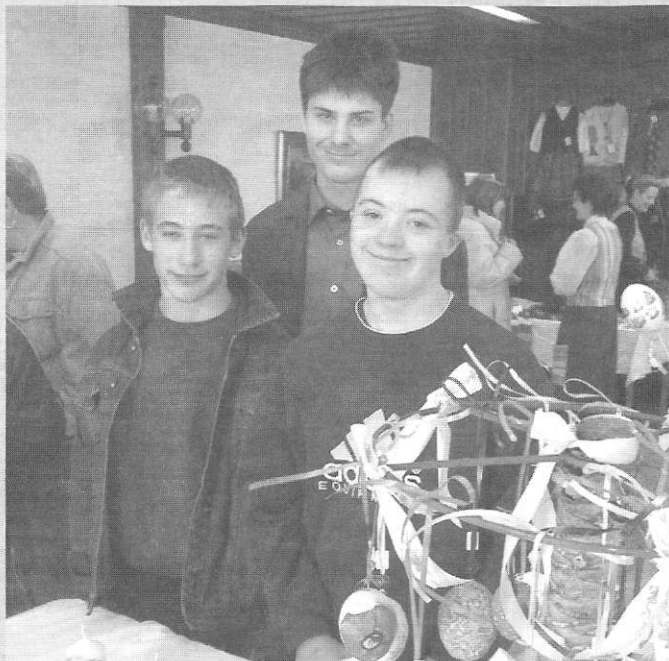
Pepo und Helga Winkler * Moarfeldweg 18 * 9900 Lienz
Tel. 04852 - 67567 * Fax: 04852 - 67567 - 50 * www.hotel-moarhof.at * info@hotel-moarhof.at

PTS Wildon: Integrations- schüler beteiligen sich an Ostermarkt

Seit Jahren sieht die Polytechnische Schule Wildon Integration nicht nur als Schlagwort oder Unterrichtsprinzip, sondern versucht durch konkrete Unterrichtsangebote und Initiativen eine sinnvolle Lernumgebung für alle Schüler zu schaffen. In diesem Schuljahr wurde unter anderem die Teilnahme am BAGE-Ostermarkt in Hengsberg ins Auge gefasst und in zahlreichen Unterrichtsstun-

den im Gegenstand „Kreatives Gestalten“ unter Leitung von Sabina Pirker realisiert.

Seinen Abschluss fand das Projekt bei der Osterausstellung, wo die Schüler der Integrationsgruppe ihre Produkte und Kunstwerke einem interessierten und sachverständigen Publikum präsentieren und zum Kauf anbieten konnten.



v.l.n.r.: Daniel Wohlmann, Wolfgang Tatzl und Paul Koberg vor ihrem selbst dekorierten Verkaufsstand.



Voller Konzentration arbeitet Daniel Wohlmann an der Zusammenstellung des Snacks.

PTS Wildon: Schüler entwickeln Pausensnack

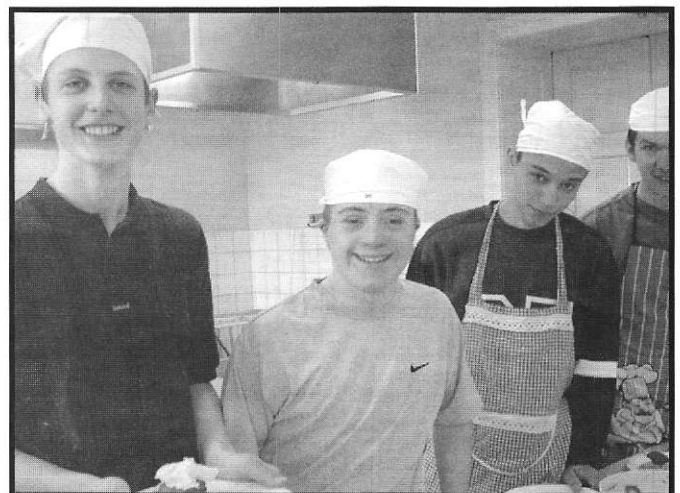
Gänseblümchen auf Voglerlsalat

Die pädagogische Plattform des Landes-schulrates für Steiermark, mit der Zielrichtung Ernährung und Gesundheit in der Schule nachhaltig zu verbessern, zeichnete in diesem Schuljahr als Veranstalter des Projektwettbewerbs „Design your snack“ verantwortlich.

Einen unkonventionellen Zugang zum Projektthema fand dabei die Polytechnische Schule Wildon. Unter der Leitung von Sabina Pirker begannen die Schüler der Integrationsgruppe im Gegenstand „Ernährung und Haushalt“ hoch motiviert die Arbeit an der Kreation eines eigenen Pausensnacks. Wie die Projektleiterin mitteilte, waren neben dem Aspekt einer gesunden Jause auch Kriterien wirtschaftlicher Art zu berücksichtigen, die Arbeiten reichten von der Preiskalkulation über die Produktion bis hin zu Fragen der Verpackung und der Entwick-

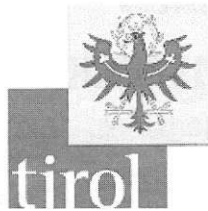
lung konkreter Vertriebsstrategien für den Pausensnack.

Voller Stolz präsentierten die Integrationsschüler nach dreiwöchigem intensivem Projektgeschehen ihren Snack, welcher in der Folge auch inklusive sorgfältiger Dokumentation aller Arbeitsphasen als gelungenes Ergebnis innovativer Unterrichtsmethoden im Rahmen der Integration der Jury des Landes-schulrates vorgestellt werden konnte.



Stolz präsentieren Mitglieder der Integrationsgruppe ihre Kreation.

v.l.n.r.: Bernhard Burkl, Paul Koberg, Stefan Strajnsak und Daniel Germauz.



Pädagogisches Institut
des Landes Tirol



bm:bwk

Anmeldung Poly-Sommerakademie 24. – 27. Aug. 2003, Lienz

veranstaltet vom Verein POLYAKTIV in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und dem Pädagogischen Institut des Landes Tirol.

Ich melde mich verbindlich zur Poly-Sommerakademie in der Zeit vom 24. Aug. bis 27. Aug. 2003 in Lienz (Osttirol) an.

Name:	Schule:
Privatadresse:	Tel. E-Mail:

Unterbringung: Hotel Moarhof, Moarfeldweg 18, 9900 Lienz; 04852 67567. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie einen Anfahrtsplan zum Hotel.

Doppelzimmer Einzelzimmer nicht benötigt

Anmeldeschluss: Freitag, 4. Juli 2003

Die Anmeldung ist erst verbindlich, wenn bis 4. Juli 2003 eine Anzahlung von € 40,-- überwiesen wird. Überweisung an: PTS Lienz, „SOAK“, Kontonr. 1-830389, Lienzer Sparkasse, BLZ 20507

Anmeldungen per FAX an: Polytechnische Schule Lienz, 04852 63417
per E-Mail: direktion@pts-lienz.tsn.at

Die Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung werden vom Teilnehmer selbst abgerechnet. Vergessen Sie bitte nicht, beim zuständigen Landesschulrat um Dienstreisegenehmigung anzusuchen.

Thema	Zeit	Ort
Poly-Aktiv-Vorstandssitzung	12 Uhr	Hotel Moarhof, Lienz
Eintreffen der Teilnehmer und Eröffnung der Veranstaltung	Sonntag	Polytechn. Schule Lienz
Berichte aus dem bm:bwk : Franz Haider		
Gewerkschaft		
Poly-Aktiv: Öffentliche Vorstandssitzung	19.30 Uhr	Hotel Moarhof, Lienz
„Neugier als Kraft“ Gedanken zum Umgang mit sozial- und emotional benachteiligten Jugendlichen Prof. SOL Herbert Stadler, Sondererziehungsschule Biedermannsdorf b. Wien	Montag	Polytechn. Schule Lienz
9.00 – 16.45 Uhr		
„Poly-Lehrer in den Tauern“ Führung durch das Nationalparkhaus und gemütlicher Abend im Kessler-Stadel in Matri	18.00 Uhr	Nationalparkhaus und Kessler-Stadel, Matri i. O.
„Wirtschaft und Schule“ Gesprächsrunde mit Lehrlingsausbildnern aus Industrie, Handel und Tourismus aus Betrieben vor Ort	Dienstag	Hotel Tristacher See, Tristach
9 – 12 Uhr		
14 – 17.30 Uhr		
„Wirtschaft im ländlichen Raum“ Besuch des Betriebes „Villgrater Natur“		Innervillgraten
		abends frei
„Aktive Poly-Lehrer“ Vorstellung von Projekten, z. B. Hans Walder: ptschule.at	Mittwoch	Polytechn. Schule Lienz
	9 – 12 Uhr	

**Prof. SOL
Herbert Stadler
NEUGIER ALS KRAFT**

Gedanken zum Umgang mit sozial- und emotional benachteiligten Jugendlichen ...

Besondere jugendliche Schüler verstehen und aus dem empathischen Verstehen heraus mit ihnen in der Schule erfolgreich leben und arbeiten können: Die aktuelle Krise als persönliche Herausforderung und Chance für (sonder)pädagogische Initiativen im Umgang mit sogenannten „Verhaltensauffälligen; Reflexionen über die notwendige Beziehungsarbeit zwischen

betroffenen Lehrern und belasteten Jugendlichen, die im Schulalltag ihre besonderen Bedürfnisse sehr drastisch und oft unzumutbar anmelden.

Auf Ihr Kommen freut sich:

Prof. SOL Herbert Stadler, geb. 1952; wohnhaft in Draßmarkt (Bgl); Matura in Mödling; PädAk Wien, Lehramtsprüfung für Volksschulen; 1975 - 1989 als Sozialpädagoge im SOS-Kinderdorf in Hinterbrühl tätig; seit 1989 Lehrer an der Sondererziehungsschule (SES) Biedermannsdorf (SPZ Wien 11) in einer Klasse mit 13-15jährigen Schulverweigerern; 1992 Lehramtsprüfung

für SES am Pädagogischen Institut (PI) Wien; 1993 Gordon-Lehrertraining bei Prof. Mag. Gillich in Graz; 1993 - 1995 Ausbildung zum Beratungslehrer am PI Wien; 1995 Lehramtsprüfung für Allgemeine Sonderschulen am PI Eisenstadt; seit 1992 österreichweit als Referent und Seminarleiter (Verhaltensauffälligenpädagogik) zusätzlich tätig; Mitglied der Prüfungskommission des Landesschulrates für NÖ; Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie Wien 10 und Linz; Autor des Buches „Verhaltensauffälligkeit und Lehrerkompetenz“ sowie zahlreicher fachspezifischer Artikel; Familienvater, 3 Kinder (16, 17 und 21).

Meine Berufs- und Lebensmottos: Man kann sich den ganzen Tag ärgern, aber man ist dazu nicht verpflichtet - und: Humor ist der Sauerstoff für die alltagsgeplagte Seele!

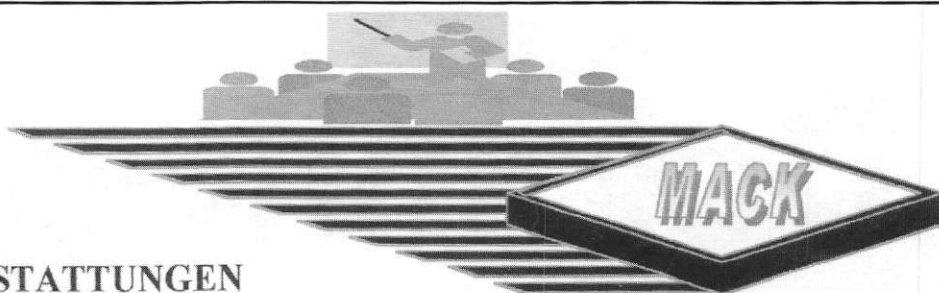
Schuladresse:
SPZ Wien 11
Hoefftgasse 7
Expos.: SES
2362 Biedermannsdorf
Ortsstraße 56
Tel. = FAX 02236/72 150
herbert.stadler@wbn.wien.at

Privat:
Mariengasse 6
7372 Draßmarkt
Tel. 0699/120 29 179

**METALLTECHNIK
MACK**

Maschinenhandel

WERKS u. LEHRAUSSTATTUNGEN



A-9170 Ferlach – Auengasse7

TEL. 04227/21871 FAX 4 MOBIL 0664/4457776

Reuttener PTS-Schüler als fleißige Nestbauer

Im Rahmen eines Projekts der Gruppe Holz-Bau (eine der neun Fachbereichsgruppen der Schule) fertigten acht Schüler der PTS - Reutte unter Anleitung von Fachlehrer Sieghard Insam und Josef Kuen, dem Bezirksobmann der sechs Obst- und Gartenbauvereine im Außerfern, 42 Meisen-Nistkästen an.

Josef Kuen und FL Sieghard Insam gelang es ausgezeichnet, die Schüler für dieses Projekt "Jugend-Schule-Familie zu begeistern. "Anstatt Spritzmittel (Pe-

stizide) gegen Läuse und andere Schadinsekten zu verwenden, ist es sinnvoller, den Vögeln, in diesem Falle Meisen, eine natürliche Nistmöglichkeit zu verschaffen und sie als Schädlingsbekämpfer wirken zu lassen", erklärte Fachlehrer Sieghard Insam.

Die Schüler hatten damit zum Ersten die Möglichkeit der Holzbearbeitung und Herstellung von brauchbaren und nützlichen Dingen (Erzeugung eines eigenen Produktes), zum Zweiten wurde dem Umweltgedanken

Rechnung getragen und zum Dritten entwickelte sich aus dem ursprünglichen "nur Bauen von Nistkästen" ein umfangreiches Projekt mit fächerübergreifendem Unterricht:

Im Technischen Zeichnen wurde mit einem CAD-Programm ein detaillierter Plan gezeichnet und eine Bauanleitung mit Materialliste verfasst.

Im Seminar- bzw. Fachkundeunterricht wurde der Umweltgedanke in den Vordergrund gestellt (natürliche Schädlings-

bekämpfung, Wartung, Reinigung, Schutz bei Kälte und Schlechtwetter...).

Durch die Präsentation und den Verkauf der Meisen-Nistkästen bei der vom Landesverband für Obst- und Gartenbau organisierten Ausstellung in der Einkaufspassage "Sillpark" in Innsbruck und bei der Bezirks - Gartenbautagung im Veranstaltungszentrum Breitenwang erhielt die Leistung der am Projekt beteiligten Schüler große Anerkennung.



V.l.n.r.: FL. S. Insam, W. Feistenauer, F. Auer, M. Welser, M. Meusburger, I. Zengin, A. Beharic.



V.l.n.r.: Josef Kuen, M. Welser, M. Meusburger.

Lienzer Dolomiten

Osttirol
DEIN BERGTIROL

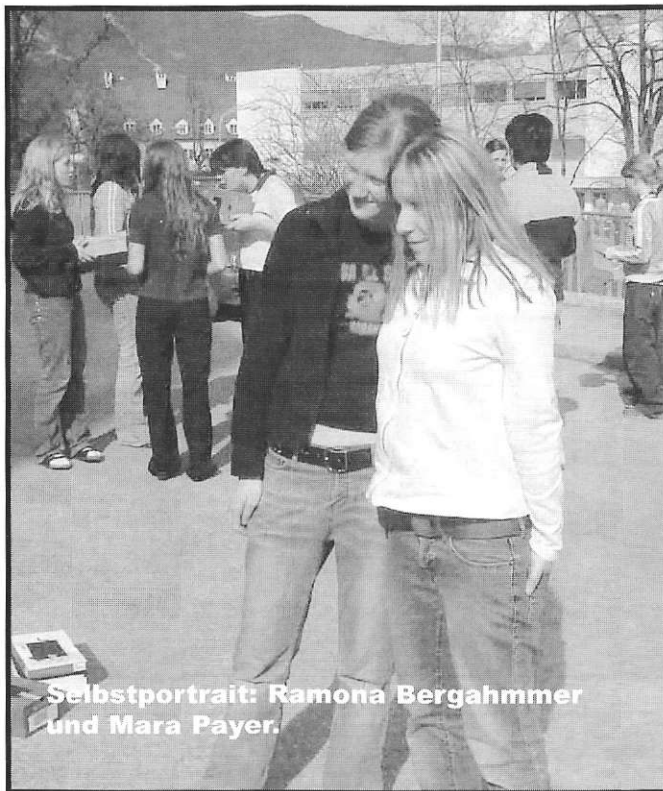
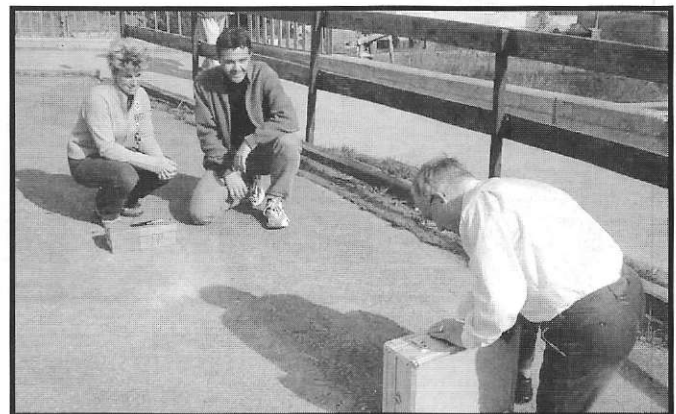
Arbeiten mit der Lochkamera

Mit **Andreas STÖGERER, Fotograf aus Zirl**

Die Schüler haben die Camera obscura selbst gebastelt. Der Fotograf, Herr Stögerer, hat ihnen den Aufbau einer Kamera erläutert und in der Dunkelkammer die Schachteln mit Fotopapier „geladen“.

So konnte jeder Schüler auf Motivsuche gehen. Die Ausarbeitung wurde unter Anleitung des Referenten von den Schülern mit großer Begeisterung selbst durchgeführt. Danach durften sie noch mehrere Bilder „schießen“ und entwickeln.

Die Schüler waren mit Eifer bei der Arbeit.



Selbstportrait: Ramona Berghammer und Mara Payer.

CONEN GmbH
Schul- und Objektausstatter

A-6233 Kramsach
Amerling 7
Telefon: 05337-63900
Telefax: 05337-65480
Email: conen@aon.at
www.conen.co.at

Spezialisiert für die Einrichtung
Polytechnischer Schulen nach
den neuesten Lehrplänen.

KLASSEN

WERKRÄUME

LEHRKÜCHEN

FACHRÄUME

Schule und Kultur

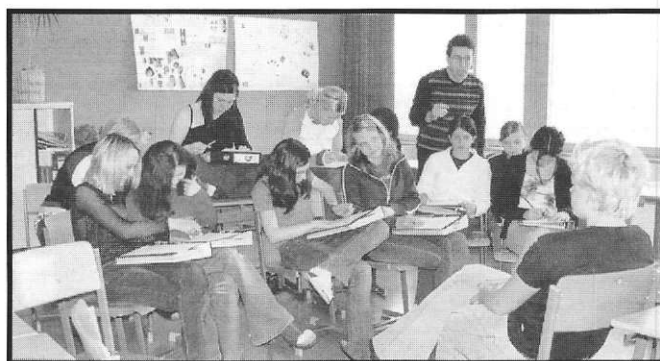
Fotografie, Tanz und bildende Kunst in der PTS Imst

Der Tiroler Kulturservice, kurz TKS, bietet den Schulen jedes Jahr ein breites Spektrum an Veranstaltungen mit Kunst- und Kulturschaffenden in Tirol an. Vor kurzem fanden an der Polytechnischen Schule Imst zwei derartige Veranstaltungen statt.

Mag. Andreas Stögerer, Fotograf aus Zirl, brachte den SchülerInnen die „camera obscura“ näher. Mit den selbstgebastelten Kameras wurden verschiedene Motive belichtet und anschließend in einer provisorischen Dunkelkammer entwickelt.

Für die zweite Veranstaltung konnte Irene Bauer, Tänzerin am Tiroler Landestheater, gewonnen werden. Sie führte die Mädchen zwei Stunden lang in die Kunst des Modern Dance ein, was von den Schülerinnen mit Begeisterung aufgenommen wurde.

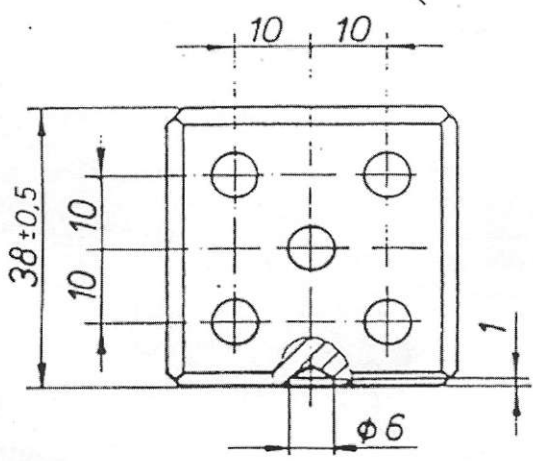
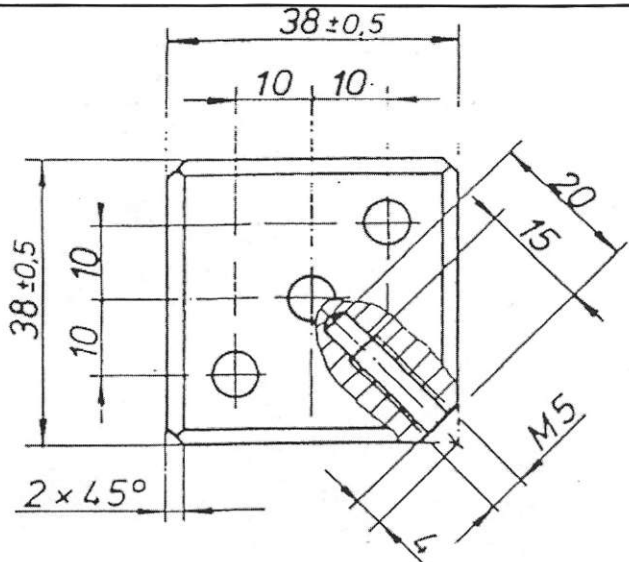
Als dritter Kunstschaffender war Mag. Elmar Peintner zu Gast, der den interessierten Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die große Kunst des Portraitierens ermöglichte. Nach einer kurzen theoretischen Einleitung legten die Schülerinnen selbst Hand an und bannten ihre Mitschülerin Sarah auf Papier.



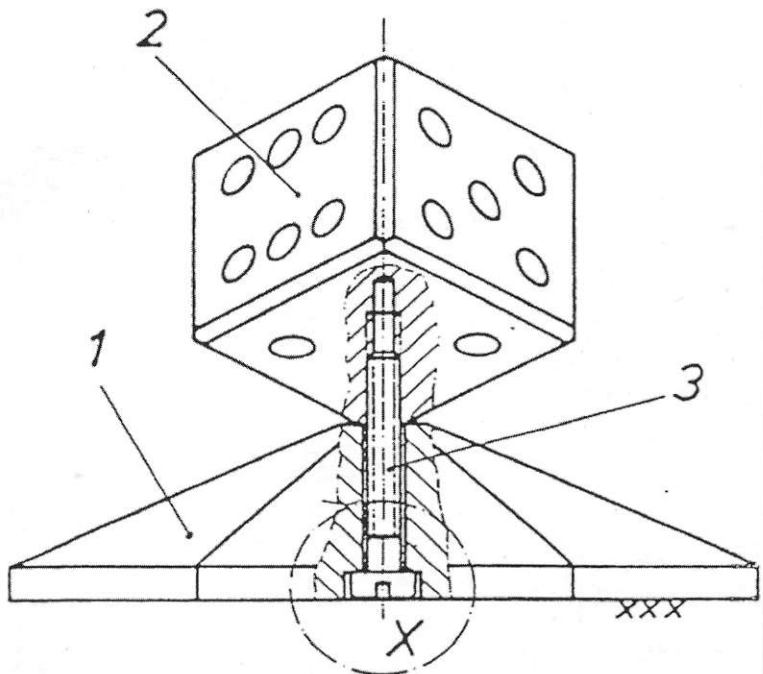
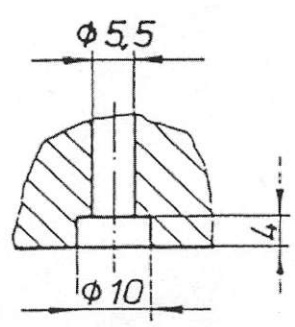
DAS PARKHOTEL AM
TRISTACHERSEE

LIENZ · TIROL

Das Kleine Paradies



Einzelheit X



Nr.	Menge	Benennung	Werkstoff	Rohmaß	Bemerkung
1	1	Würfel	Al Mg 3	Ø 60 x 40	
2	1	Sockel	Hartholz	27 x 100 x 100	
3	1	Zylinderschraube	5.8	5 x 50	

M 1:1	04.02.02	Briefbeschwerer	Walter Sulzberger	
	Metall		G 1/2	

Handelspraxis in der PTS Graz

Genau 18 Schüler der Handelsgruppe der PTS Graz-Herrgottwiesgasse bieten jeden Mittwoch und Freitagmorgen von 7.30 bis 7.50 Uhr ein Frühstück für Lehrer und Schüler an. Im Angebot sind Vollkornprodukte, Semmeln, Milchweckerl, Butter, Käse, Wurst genauso zu finden wie Kaffee, Kakao, Tee und Joghurt. Eine nahe gelegene Bäckerei liefert das Gebäck in die Schule, aller anderen Produkte werden von den Schülern am Vortag selbst eingekauft. Der Grundgedanke ist, Buchhaltung und betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse in der Praxis zu erwerben. Die Schüler haben unter der Leitung ihrer Lehrerin

Anne Krammer eine Übungsfirma in Form einer AG gegründet. Das Startkapital ist von ihnen durch eine Einlage von fünf Euro pro Kopf erbracht worden. Selbstständig haben sie Vorarbeiten wie Marktforschung, Bedarfserhebung, Preisvergleiche, Kalkulationen, Einkauf, Preisliste und Logo erledigt. Das Angebot wird von Mitschülern und Lehrern sehr gut angenommen und deshalb befindet sich die „Aktiengesellschaft“ schon seit dem zweiten Schulfrühstück in den schwarzen Zahlen.

Im Anschluss an dieses Projekt startet in Zusammenarbeit mit der Tourismusgruppe ein Folgeprojekt. In der zweiten großen Pause gibt es ein Schulcafé, bei

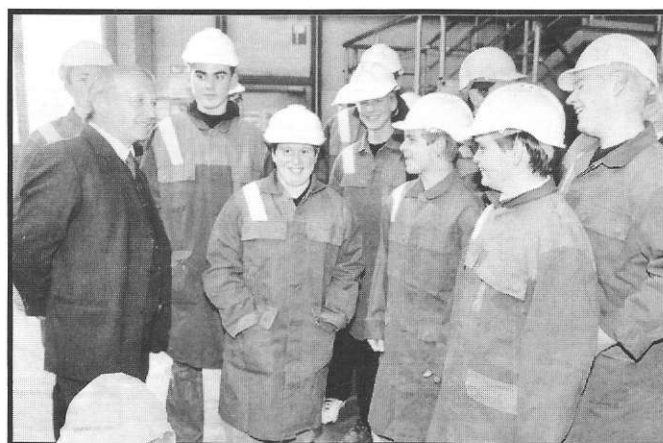


dem Eigenproduktionen aus der Schulküche und auch Fertigprodukte von Schüler verkauft werden. Am Ende dieser Projekte

erwarten Schüler nicht nur gute Noten sondern auch die Auszahlung des Gewinnes aus ihrer „AG“.

Exkursion in die VÖST

Bei einer Exkursion der PTS Perg im April 2003 in der VÖEST in Linz kam es bei der Betriebsbesichtigung zu einem Zusammentreffen zwischen Schülern und Lehrern der PTS Perg mit dem OÖ.Landesregierungsmitglied Landesrat Kommerzialrat Fill. In einem Gespräch kam es zu einem Gedankenaustausch über die allgemeine Rolle der PTS für die Berufsschulen sowie Firmen und Betriebe, derzeitige Positiva und Negativa am Lehrstellensektor. Wirtschaftslandesrat Fill zeigte sich wohlinformiert über die Bedeutung der PTS und ihre Auswirkungen für die Wirtschaft. Von seiner Seite her werden die Firmen immer wieder auf örtliche Kooperationsmöglichkeiten mit den verschiedenen PTS informiert. Auch die Zukunftsentwicklung der Betriebe sowie die neuen Lehrberufe wurden angesprochen.



Große Auszeichnung für die PTS Dornbirn

Das in der ganzen Europäischen Union für alle Schulen ausgeschriebene Projekt „Socrates“ verlief in der Polytechnische Schule Dornbirn äußerst erfolgreich. Österreichweit wurden über 90 Projekte eingereicht, wobei die Polytechnische Schule sogar den ersten Platz erreichen konnte (vor der HTL Innsbruck und dem BRG Dornbirn Schoren).

Mädchen trauen sich kaum in technische Berufe

Das Studienprojekt der Polytechnischen Schule Dornbirn, „Mädchen in technischen Berufen“, an dem sich Lehrer(innen) und Schüler(innen) aus Österreich, Deutschland, Italien, England und Schweden beteiligten, wurde von der Fachjury in Wien als „in vieler Hinsicht vorbildlich“ bezeichnet.

„Die Idee zu dem Thema entstand bei einem Treffen, bei dem festgestellt wurde, dass in den an diesem Projekt beteiligten EU-Ländern der Anteil der Mädchen in Berufen mit technischem Schwerpunkt sehr gering ist, obwohl die Mädchen keineswegs geringere technische Begabung aufweisen als

die Buben“, erzählt Wolfgang Macho, Direktor der Polytechnischen Schule. „Unser Projekt soll Mädchen das Selbstbewusstsein geben, sich auch in technische Berufe zu wagen“, so der Pädagoge weiter.

Sehr vielseitiger Austausch mit Partnerschulen in der EU

In dem rund vier Jahre dauernden Projekt erarbeiteten die Dornbirner Schüler(innen) und Lehrer(innen) mit ihren Partnerschulen in Deutschland, England, Italien und Schweden eine Broschüre, Betriebsbesuche wurden durchgeführt, eine professionell gestaltete Umfrage - Dokumentation erstellt, das Spiel „Eurogame“ in englischer Sprache wurde entwickelt, Schüleraustausche fanden statt, u.v.m.

Die TeilnehmerInnen am Projekt waren begeistert, ebenso die Jury, in deren Begründung für den ersten Platz zu lesen ist: „Mit diesem Projekt gelang es der Polytechnischen Schule Dornbirn, für eines der wichtigsten Themen dieses Schultyps - der Berufsfindung - in einem internationalen Kontext hervorragende Arbeit zu leisten, deren Wirksamkeit weit über den Schulstandort hinausreicht.“



Preisverleihung im Unterrichtsministerium.

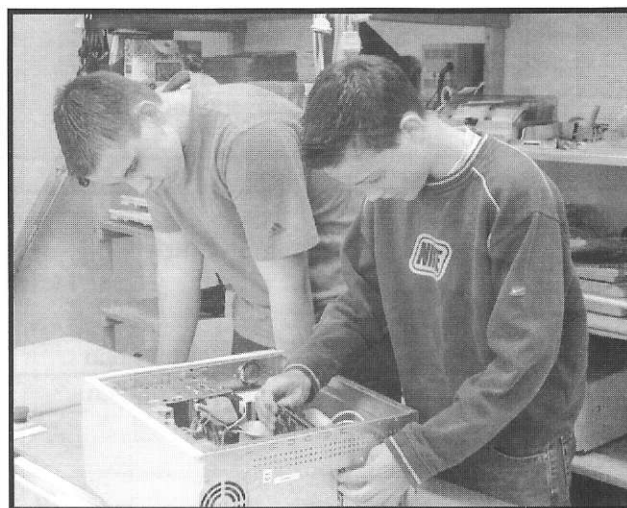
Hardware-Praktikum

Schüler konfigurieren neuen Verwaltungscomputer für die PTS Wildon

Informations- und Kommunikationstechniken (IKT), seit Jahren Teil des Technischen Fachbereichsangebots der Polytechnischen Schule Wildon, entwickelt sich immer mehr zur anspruchsvollen Herausforderung für die technisch interessierte Jugend.

schon Umsetzung des Gelernten zu geben.

Beispielsweise konnte im Jahre 2000 eine Schülergruppe der PTS in Zusammenarbeit mit der Fa. SLC die Neuausstattung des Informatikbereichs der Wildoner Schulen mit Computer- und Netzwerkauf-



Grafikkarteneinbau v.l.n.r.: Markus Stelzl, Stefan Sailer.

So finden Schüler neben Grundlageninformation zu Betriebssystemen und Anwendersoftware vor allem im Hardware-Praktikum (Laboratoriumsübungen) Zugang zum ganzheitlichen Verständnis der „Maschine Computer“.

Werden praktische Übungen im Allgemeinen an „älteren“ jedoch voll funktionstüchtigen PCs durchgeführt - der Umfang der Arbeiten reicht dabei vom Zusammenbau der Geräte über das Aufsetzen verschiedener Betriebssysteme bis hin zur Installation und Konfiguration von Anwendersoftware, versucht die Schule ihren SchülerInnen durch diverse Unterrichtsprojekte nach Möglichkeit Gelegenheit zur prakti-

bau durchführen und erfolgreich zum Abschluss bringen. Für das laufende Schuljahr gelang es Fachbereichsleiter OL Johann Wallner gemeinsam mit Dir. Franz Pirker ein „Update“ der Verwaltungscomputer für die Schule als Projektarbeit der IKT - Gruppe zu realisieren.

Wie bereits in der Vergangenheit so stand auch diesmal die Fa. SLC den Schülern als Lieferant der Hardware und des nötigen „Know-how“ hilfreich zur Seite. Nach Stunden intensiver Arbeit wurde das Gesamtprojekt kürzlich mit der Inbetriebnahme neuer Geräte für Konferenzzimmer und Direktion erfolgreich in die Praxis umgesetzt.

Der Vorabdruck der neuen Stundentafel für die PTS liegt vor. Wiederholt wurde versichert, die Stundenstreichung zieht keine automati-

sche Stundenkürzung nach sich. Gleichzeitig soll im Rahmen der Schulautonomie Freiraum für schulinterne Stundentafelumstellungen gegeben sein. Das

heißt örtliche Verhältnisse können zu einer anderen Stundentafel führen, wobei aber beachtet werden soll, dass die Qualität der Allgemeinbildung und Be-

rufsgrundbildung gesichert ist. Eine Arbeitsgruppe wird noch Vorschläge für eigene Stundentafeln erstellen

NEUE STUNDENTAFEL-PTS

1. Soweit keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden	
	Alt	Neu
Religion.....	2	2
Berufsorientierung und Lebenskunde.....	2	2
Politische Bildung und Wirtschaftskunde.....	2	2
Deutsch.....	3	3
Lebende Fremdsprache (Englisch) 1.....	3	3
Mathematik.....	3	3
Naturkunde und Ökologie, Gesundheitslehre.....	2	1
Leibesübungen.....	2	2
Zwischensumme (A)	19	18

B. Alternative Pflichtgegenstände

FACHBEREICHE

alt / neu Änderungen	bisher gültige Stundentafel / neue Stundentafel						
	Metall	Elektro	Holz	Bau	Handel Büro	Dienst leistun gen	Tourismus
Technisches Seminar 2, 3.....	4	4	2	2	-	-	-
Technisches Zeichnen 4.....	2	2	4	4	-	-	-
Fachkunde.....	2/1	2/1	2/1	2/1	-	-	-
Werkstätte.....	7	7	7	7	-	-	-
Betriebswirtschaftliches Seminar 5.....	-	-	-	-	4	-	-
Human-kreatives Seminar 6.....	-	-	-	-	-	4	4
Buchführung 7.....	-	-	-	-	4/3	2	2
Textverarbeitung.....	-	-	-	-	3	3/2	3/2
Fachpraktische Übungen.....	-	-	-	-	4	-	-
Ernährung, Küchenführung, Service.....	-	-	-	-	-	4	4
Kreatives Gestalten.....	-	-	-	-	-	2	-
Zweite lebende Fremdsprache 8.....	-	-	-	-	-	-	2
Zwischensumme (B)					15/14		
Summe (A, B)					34/32		

C. Freigegegenstände

Angewandte Informatik.....	2
Kommunikation, Werbung.....	2
Textiles Werken.....	2
Erweiterte Gesundheitslehre.....	2
Muttersprachlicher Unterricht.....	3

D. Unverbindliche Übungen

Interessen- und Begabungsförderung, Sport.....	2
Verkehrserziehung.....	1
Muttersprachlicher Unterricht.....	3

E. Förderunterricht 10

2. Ermächtigung für schulautonome Lehrplanbestimmungen:

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden
Religion.....	2
Berufsorientierung und Lebenskunde.....	2 - 3
Politische Bildung und Wirtschaftskunde.....	1 - 3 (2-3)
Deutsch.....	2 - 4
Lebende Fremdsprache 1 8.....	2 - 4
Mathematik.....	2 - 4
Naturkunde und Ökologie, Gesundheitslehre.....	1 - 3 (2-3)
Leibesübungen.....	1 - 3 (2-4)
Zwischensumme (A)	16- 20 (17±1)

B. Alternative Pflichtgegenstände	FACHBEREICHE							
	Metal	Elektro	Holz	Bau	Handel	Dienst	Touris	Autonom
					Büro	leistun	mus	
					gen			
Technisches Seminar 2, 3.....	3-5	3-5	2-3	2-3	-	-	-	0-5
Technisches Zeichnen 4.....	2-3	2-3	3-5	3-5	-	-	-	0-5
Fachkunde.....	1-2 (2-3)	1-2 (2-3)	1-2 (2-3)	1-2 (2-3)	-	-	-	0-3
Werkstätte.....	5-9	5-9	5-9	5-9	-	-	-	0-9
Betriebswirtschaftliches Seminar 5.....	-	-	-	-	3-5	-	-	0-5
Human-kreatives Seminar 6.....	-	-	-	-	-	3-5	3-5	0-5
Buchführung 7.....	-	-	-	-	3-4 (3-5)	1-3 (1-3)	1-3 (1-3)	0-5
Textverarbeitung.....	-	-	-	-	2-4	2-3 (2-4)	2-3 (2-4)	0-4
Fachpraktische Übungen.....	-	-	-	-	3-6 (3-5)	-	-	0-5
Ernährung, Küchenführung, Service.....	-	-	-	-	-	2-4 (3-5)	3-5	0-5
Kreatives Gestalten.....	-	-	-	-	-	1-4 (1-3)	-	0-3
Zweite lebende Fremdsprache 8.....	-	-	-	-	-	-	2-3	0-3
Zusätzliche alternative Pflichtgegenstände 9..	0-4	0-4	0-4	0-4	0-4	0-4	0-4	0-6
Zwischensumme (B)					12-16 (13-17)			

C. Verbindliche Übung.....	0 - 1
Summe (A,B, C)	32

D. Freigegegenstände.....	0 - 4
E. Unverbindliche Übungen.....	0 - 4
F. Förderunterricht 10	

www.polyaktiv.at



**Das finden Sie auf
unserer Website**

Aktuelles zur PTS-Entwicklung

Standpunkte des Vereins

Leitung und Strukturen des Vereins

Kontaktpersonen in allen Regionen

Berichte aus den Bundesländern

Alles zu den Bundeswettbewerben

Tipps zur PTS-Ausstattung

POLY Aktiv-Unterrichtsbehelfe

P.b.b.
Verlagspostamt 4320 Perg